

Tierärzte machen gratis Überstunden

Das geförderte Projekt „Tierärztenotdienst am Wochenende“ ist ausgelaufen. Gearbeitet wird trotzdem.

VON PETER KLEINRATH

VILLACH, VILLACH LAND, KÄRNTEN. Der tierärztliche Bereitschaftsdienst an Wochenenden und Feiertagen wurde vom Land Kärnten finanziert. Je ein Tierarzt hat zum jeweiligen Zeitpunkt Dienst und erhält dafür eine Bereitschaftsdienst-Pauschale. Bis 31. März wurden alle relevanten Daten gesammelt, jetzt wird evaluiert. „Fakt ist, dass wir jetzt schon das zweite Wochenende in Serie gratis gearbeitet haben. Kollegen haben bereits

kundgetan, dass sie sich aus dem Dienstrad herausnehmen lassen, wenn sich das nicht bald wieder ändert“, betont der Villacher Tierarzt Franz Josef Schantl.

Nur für Kleintierpraktiker

Ein weiteres Problem ist, dass das Modell auf Kleintierpraktiker beschränkt ist beziehungsweise war. Schantl: „Großtierärzte werden dabei komplett außen vor gelassen, obwohl sie an den Wochenenden ähnlich gefordert werden wie wir. Um auf das Thema Evaluierung zurückzukommen: An einem durchschnittlichen Wochenende habe ich bis zu 20 Fälle zu bearbeiten, kärntenweit sind es 80 bis 100. Ich würde schon behaupten, dass das Modell seine Berechtigung hat!“

Salzburger verdienen besser

Während das vorerst auf fünf Monate beschränkte Pilotprojekt lief, bekamen Kärntens diensthabende Tierärzte einen Anerkennungsbeitrag in der Höhe von 300 Euro pro Wochenende. Zum Vergleich: Ein Salzburger Tierarzt bekommt für dieselbe Leistung 1.000 Euro. „Und das, obwohl wir von 19 Uhr am Freitag bis 7 Uhr am Montag ohne Nachtlücke zur Verfügung stehen. Das Projekt muss dringend weiterlaufen, der Betrag muss aufgefettet werden“, fordert Schantl ebenso wie einen Klein- und einen (ebenfalls dafür bezahlten) Großtiermediziner pro Bezirk und Wochenende. Zwölf weitere Tierärzte aus Villach und 20 aus Villach Land sehnen sich ebenfalls nach Absicherungen.



Franz Josef Schantl ist am Wochenende für Kleintiere im Dienst. Foto: Privat

Phase des Umbruchs

In der Landesregierung ist man sich der Dringlichkeit dieses Problems bewusst und möchte sich dessen annehmen, sobald die Regierung steht. In Beate Prettner (SPÖ) hatte Schantl immer eine starke Befürworterin im Vertretungs-Chefsessel. Zum angekündigten Nutztiernotdienst ist es nie gekommen.

Bester Spargel aus dem Lavanttal

Im Lavanttal ist die Spargelzeit angebrochen. Am Spargelhof Sternath ist bis Mitte Juni Hochbetrieb.

KÄRNTEN. In St. Stefan im Lavanttal beschäftigt sich die Familie Sternath seit über 32 Jahren mit dem Anbau von hochwertigem Spargel. „Wir bewirtschaften 28 Hektar Fläche und legen den größten Wert auf Qualität“, berichtet Anna Sternath.

Jeden Tag geöffnet

Aktuell ist Erntezeit – für die Familie und die rund 25 Erntehelfer eine schöne, aber intensive Phase. Es wird täglich geerntet und frisch verkauft. „Wir sind jeden Tag – auch sonn- und feiertags – in unserem Hofladen von 8 bis 18 Uhr für unsere Kunden da. Außerdem gibt es einen Onlineshop, an dem man von

Montag bis Donnerstag bestellen kann. Die Waren treffen am nächsten Tag bis 12 Uhr über den Fresh-Dienst der Post ein“, so die Hofbetreiberin.

Geschmackserlebnis

Erhältlich ist weißer, grüner und violetter Spargel in allen Klassen. Schmecken tun sie ausgezeichnet – entweder als beliebte Beilage oder als Hauptgericht, zum Beispiel als Spargel Cordon Bleu oder mit Butterschmalz und Bröseln.

Rund um den Spargel

Zu haben ist am Spargelhof Sternath nicht nur das Gemüse selbst, sondern alles rund um den Spargel, etwa Spargelschokolade, die passenden Weine, Öle, Sauce Hollandaise und Kartoffeln als Beilage. Sogar die Tischdekoration wird in Form von prächtigen Tulpen selbst angebaut.

WERBUNG



Spargel ist bei Sternath Familiensache. Im Bild: Die junge Generation Philipp und Anna mit den Eltern Alfred und Gerda.

Fotos: Sternath (2)

KONTAKT

Spargelhof Sternath

Hauptstraße 34
9431 St. Stefan

Tel.: 04352/2788

Mail: info@spargelhof-sternath.com

Web: www.spargelhof-sternath.com



Frisch und g'schmackig: Spargel von der Familie Sternath.